

Herrenberg und das Gäu



15 Freitag, 12. Oktober 2018

Spannende Geschichten wie im Wohnzimmer

Breitenholz: Stimmungsvolle Lesung mit Wilhelm Bleddin in der Art-Roadway Kunstschule

Nach einer längeren Pause gab sich „Vorleseautor“ Friedrich Gant, besser bekannt als Wilhelm Bleddin, in der Breitenholzer Kunstschule die Ehre. In gemütlicher Runde las er aus seinem neuesten Roman „Nachbehandlung“, der Anfang 2019 erscheinen soll.

VON JUTTA KRAUSE

Seit die Kunstschule vor zehn Jahren gegründet wurde, war Friedrich Gant alias Wilhelm Bleddin ein häufiger Gast. Von Haus aus promovierter Historiker, befasst sich der 80-jährige Autor vorzugsweise mit Natur und Zauberei, schreibt Märchen und Fabeln, packt seine Gedanken in klar formulierte Aphorismen, die zum Nachdenken anregen, und bringt die Geschichten, die ihm seine Mitmenschen zutragen, in ei-

ne literarische Form, in der auch andere Menschen das Besondere, Zauberhafte darin entdecken. „Er bringt immer Geschichten mit, die uns die Geheimnisse des Lebens ein bisschen näherbringen. Das ist seine Art. Er hat immer Schätze mit dabei“, lobte Frederick Bunsen den Gast, der ein Kapitel aus seinem noch nicht veröffentlichten Werk zum Besten gab.

Es trägt den Titel „Nachbehandlung“ und handelt von Menschen, die krank sind oder waren, ihren Geschichten und ihrem Umgang mit den diversen Krankheiten, Unpässlichkeiten und Schicksalsschlägen, die sie durchlitten haben. Ort der Handlung ist ein Kurort im Taunus Mitte der 1980er Jahre. Dort erholt sich der Protagonist Werner Viktor von seiner Bandscheiben-OP. Er ist kein einfacher Patient, die letzte Kurklinik hat er im Streit mit dem Chefarzt vorzeitig verlassen. Ein Schlaglicht auf seine schwierige Kindheit, die er nur dank einer lebensfrohen Stiefmutter relativ unbeschadet überstand, stellt seine

Person und deren Gefühlsleben in einen größeren Kontext. Seine Tischgenossen und die anderen Personen werden ähnlich vorgestellt. Etwa der joviale Lastwagenfahrer aus dem Ruhrpott, der Witze erzählt, oder die Physiotherapeutin, die entsetzlich stottert, außer bei bestimmten Patienten, und die wegen ihrer tiefgründigen – und seltsamerweise heilsamen – Geschichten über Zwerge von allen „die Zwergenfrau“ genannt wird. Eine zentrale Rolle spielt die Pianistin Aglaia Werner, die wegen eines durch einem Unfall hervorgerufenen Hüftleidens in die Kurklinik kommt. Nach dem Schicksalsschlag hat sie das Klavierspiel aufgegeben, doch der Kurarzt nötigt ihr das Versprechen ab, ein spontanes Konzert zu geben. Es zeigt sich, dass weit mehr kaputt gegangen sein muss als nur ihre Hüfte.

Gekonnt verknüpft Bleddin die Schicksale zu einer spannenden Handlung, in der viele Geschichten sich zu einem Ganzen verbinden. Ein wenig erinnert die Erzäh-

lung an Thomas Manns „Zauberberg“, allerdings in einer modernen, mitfühlenderen Version. „Hier treffen sehr unterschiedliche Menschen zusammen, geeint in der Sorge. Jeder glaubt, seine Krankheit sei die schlimmste. Das Gefühl, krank zu sein, ist leidvoll, und die Angst vor dem Krankbleiben verhindert das Gesundwerden“, erklärt der Autor. „Nachbehandlung“ ist sein elftes Buch.

Verknüpfung ist wichtig

Bleddin stellte seine anderen Bücher kurz vor und hob dabei die kunstvollen Illustrationen von Bettina Baur hervor, die zwei seiner Bücher zieren. Diese Verknüpfung von Literatur und Malerei findet Bleddin sehr wichtig, all seine Bücher sind kunstvoll illustriert. „Die verschiedenen Kunstrichtungen sollten viel mehr miteinander kooperieren“, ist er überzeugt. Schon allein deshalb will er die Verbindung mit der Kunstschule beibehalten.